



Fachliche Hinweise zur Dateneingabe in PC-ASK

PC-ASK

Datei Bearbeiten Suchen Datenaustausch Einstellungen Programmfenster Codepläne Aktualisieren ?

Eingabemaske

PC-ASK
TK 25 **7332** Obj.-Nr. **1** Eigene Obj.-Nr.
Standardprojekt:
Lagebeschreibung: **Irgendwo in Bayern**

GK-Koordinaten (m) RW **4438334** HW **5392054**
anderes Koordinatensystem

Auswahl Fundort
Kartenblatt TK25
7332
Objektnummer 0001
Fundortexplorer öffnen

18.09.2019 15:04

Lageangaben | Gefährdung / Nutzung / Lebensraumtypen / Umgebung des Fundortes | Fotos zum Fundort | Zusatzangaben Fundort | Bemerkungen | Artnachweise

Kernangaben | Zusatzangaben Artnachweis / Literatur | Natura 2000

Ordnung **Artname** **Artencode** RLB RLD Satz-Nr. 1
Alle Ordnungen

Eingegebenes alternatives Synonym Suche nach Arten
 Alle Ordnungen einbeziehen

Anzahl M: W: Arbeiterin Brutpaare Bestandschätzung von bis Genauigkeit genaue Zählung Als gelöscht markiert

Abundanz Skalen Abundanzklassen Bezug (Typ) Bezug Beobachtungsdatum Tag Monat Jahr nur Jahr/Monat Koord. engerer Fundort RW: HW:

Projekt / Kartierung Engerer Fundort Bemerkung zum Artnachweis

Beobachter Finder Sammler Bestimmer Nachweisstadium Nachweismethodik Nachweisicherheit Status Quellentyp

Dateneingabe Belegexemplar / -foto bei: Belegangaben Quaternutzang Verhalten / Zustand

Speichern und Fundort abschließen Speichern Abbrechen Artnachweis korrigieren Artnachweis löschen Artnachweis kopieren Neuer Artnachweis

Impressum

Fachliche Hinweise zur Dateneingabe in PC-ASK

Herausgeber

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg

Tel.: 0821 9071-0

Fax: 0821 9071-5556

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de/

Konzept/Text/Redaktion:

LfU, Referate 51 und 55

Bildnachweis:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

unter Verwendung des Programms PC-ASK (entwickelt von der Firma GUC, München)

Stand:

Januar 2020

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung	4
Eingabe von Artnachweisen	4
Standardeinstellungen bei den Kernangaben	5
Auswahlfelder zur Beschreibung des Artnachweises	5
Eingabe von Negativnachweisen	6
Spezielle Hinweise - Vögel	7
Anzahl Artnachweise pro Jahr	7
Status-Angaben	8
Spezielle Hinweise – Fledermäuse	9
Angabe von Fundortkontakten	9
Besondere Eingabefelder für Fledermäuse	10
Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Nachweisstadium“	10
Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Nachweismethodik“	10
Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Status“	11
Eingabe von Negativnachweisen bei Fledermäusen	12
Schlussbemerkung	12

1 Zielsetzung

Ergänzend zur eher technischen „Kurzanleitung zum Artendaten-Erfassungsprogramm PC-ASK“ werden hiermit fachliche Hinweise gegeben, die spezielle Rückfragen und aufwändige Korrekturläufe v. a. auf der Ebene der Artnachweise vermeiden sollen.

Diese Hinweise beziehen sich auf die **PC-ASK-Programmversion 2.4**, in der eine größere Umgestaltung des Codeplans erfolgt ist. Ein Update auf die Version 2.4 wird daher empfohlen.

Für Auftragskartierungen des LfU oder anderer Auftraggeber (Behörden, Verbände) sollte die Beachtung dieser Anleitung verbindlich ausgeschrieben werden. Für Privatpersonen, die Daten an die ASK¹ melden wollen, soll die Anleitung eine Hilfestellung sein, die aufzeigt, welche Detailinformationen bedeutsam sind.

Die Hinweise unter 3. und 4. greifen Besonderheiten für einzelne Artengruppen heraus, die im Hinblick auf spätere Auswertungen und eine Interpretation der Daten bedeutsam sind. Sie gelten bei Auftragsvergaben durch das LfU, sofern nicht ausdrücklich anders gewünscht, und beziehen sich auf Angaben zu jeweils einem Fundort.

2 Eingabe von Artnachweisen

Erster Schritt zur Eingabe von Artnachweisen ist die Anlage eines Fundorts in PC-ASK. Wir verweisen hier auf die „Kurzanleitung zum Artendaten-Erfassungsprogramm PC-ASK“. Erst wenn zumindest die Pflichtangaben auf der Eingabemaske „Lageangaben“ ausgefüllt sind, können Artnachweise eingegeben werden.

Die zentrale Eingabemaske für alle Artangaben ist die Seite „Artnachweise > Kernangaben“ (Abb. 1). Hier wird alles festgehalten, was für die Einzelbeobachtung von Bedeutung ist (was? - wie viele? – wann? – wer? – wie?).

The screenshot shows the 'Eingabemaske' window for PC-ASK. The 'Lageangaben' tab is active, and the 'Artnachweise' tab is highlighted in red. The form includes fields for 'Ordnung', 'Artnamen', 'Artnumcode', 'Anzahl', 'Beobachtungsdatum', 'Projekt / Kartierung', 'Beobachter', 'Bestimmer', and 'Dateneingabe'. The 'Artnachweise' tab is currently selected, showing fields for 'Nachweistadium', 'Nachweismethodik', 'Nachweissicherheit', and 'Quellentyp'.

Abb. 1: Übersicht über die Eingabemaske für Artinformationen („Artnachweise > Kernangaben“) mit einigen häufigen Standard-einstellungen.

¹ ASK = Artenschutzkartierung (Datenbank am LfU)

2.1 Standardeinstellungen bei den Kernangaben

Standardeinstellungen, die diese Seite betreffen, können voreingestellt werden (s. Tab. 1 und „Kurzanleitung zum Artendaten-Erfassungsprogramm PC-ASK“, 1.1.1 und 1.1.2):

Tab. 1: Übersicht über die Möglichkeiten von Standardeinstellungen.

Auswahl-Feld in PC-ASK	Änderung der Standardeinstellung
Projekt/Kartierung	Einstellungen > Projektverwaltung
Beobachter/Finder/Sammler	Einstellungen > Personen- und Institutionendatenbank bearbeiten
Bestimmer	Einstellungen > Personen- und Institutionendatenbank bearbeiten
Dateneingabe	Einstellungen > Personen- und Institutionendatenbank bearbeiten
Genauigkeit	Einstellungen > Optionen > Standard der Genauigkeit bei Anzahl ‚1‘ ändern“ (für die Eingabe von reinen Artenlisten ohne exakte Zahlenangaben)
Nachweisstadium	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen
Nachweismethodik	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen
Nachweissicherheit	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen
Status	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen
Quellentyp	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen
Quellentyp	Einstellungen > Weitere Standardeinstellungen

2.2 Auswahlfelder zur Beschreibung des Artnachweises

Genauigkeit: Vorsicht bei Anzahl = 1: „genaue Zählung“ nur dann, wenn tatsächlich *genau ein Individuum* beobachtet wurde. Bei reiner Dokumentation von Arten am Fundort (Artenlisten) Eingabe von Anzahl = 1 und „Art vorhanden“.

Beobachtungsdatum: Je unspezifischer ein Nachweis (nur Jahreszahl), umso eingeschränkter ist die Interpretation und Nutzung der Daten. Bitte nach Möglichkeit immer ein vollständiges Datum (Tag/Monat/Jahr) eintragen! Pflicht bei Auftragskartierungen! Sind mehrere Kartiergänge erfolgt, so kann für jeden Tag ein Artnachweis angelegt werden (Datensatz für erste Begehung ausfüllen → Artnachweis kopieren; mind. Anzahl und Datum ändern → speichern). Kann kein vollständiges Beobachtungsdatum angegeben werden, so muss auch das Feld „nur Jahr/Monat“ ausgewählt werden (s. Abb. 2).

The image shows a form titled 'Beobachtungsdatum'. It has four input fields: 'Tag' (empty), 'Monat' (04), 'Jahr' (2019), and 'nur Jahr/Monat' (checked with a checkbox). The 'Tag' field is currently empty, and the 'Monat' and 'Jahr' fields contain the values '04' and '2019' respectively.

Abb. 2:
Angabe bei unvollständigem Datum

Die folgenden Eingabefelder bieten z. T. je nach eingegebener Ordnung unterschiedliche, zur jeweiligen Ordnung passende Begriffe zur Auswahl an. Beispielsweise kann die Nachweismethodik „Elektrobofischung“ nur bei der vorherigen Eingabe eines Fisches ausgewählt werden.

Nachweisstadium: dieses Feld präzisiert i. d. R. das Stadium, in dem sich die nachgewiesenen *Individuen der jeweiligen Art* befanden (adult; juvenil; Totfund etc.). Sollen zu einem Beobachtungszeitpunkt verschiedene Stadien dokumentiert werden, so muss für jedes Stadium ein separater Artnachweis mit dazugehöriger Anzahl angelegt werden (Datensatz für ein Stadium anlegen → Artnachweis kopieren; Anzahl und Stadium ändern → speichern; s. Abb. 3).

Beobachtung (xx.yy.2020)	Artnachweis, Satz-Nr.	Anzahl	Nachweisstadium
4 Grasfrösche	1	Anzahl 4	AD ▾ Adult, Imago ▾
15 Laichballen vom Grasfrosch	2	Anzahl 15	EI ▾ Eistadium (z.B. Gelege, Laichpakete) ▾

Abb. 3: Beispiel für die Eingabe von Daten mit unterschiedlichen Nachweisstadien

Nachweismethodik: die Methode „Sichtbeobachtung“ (voreingestellt) soll nach Möglichkeit immer dann präzisiert werden, wenn eine spezielle Methode angewendet wurde („Hand-/Keschernfang“, „Fotofalle“, „Fraßspur“ etc.). Eine spezielle Angabe ist *notwendig/verpflichtend*, wenn der Artnachweis *nur mit Hilfe* spezieller Methoden erbracht werden kann.

Nachweissicherheit: Die „Standardsicherheit“ (voreingestellt) muss präzisiert werden, wenn klassische Methoden keinen hinreichend sicheren Artnachweis erbringen können. Wenn Belege vorhanden sind (Belegtier, Fotobeleg) oder eine genetische Bestätigung vorliegt, kann hier ein treffender Begriff gewählt werden. Besteht eine Unsicherheit beim Artnachweis, so entscheidet das Vorhandensein eines Beleges darüber, ob der Nachweis als „unsicher, jedoch überprüfbar“ oder als „unsicher, nicht mehr überprüfbar“ eingegeben wird.

Status: Dieses Feld beschreibt den *Status der Art* am angegebenen Fundort und damit die Bedeutung des Fundortes für die Art (sicher brütend, wahrscheinlich bodenständig, Art erloschen/verschollen etc.). Pflichtfeld nur bei Auftragskartierungen.

Quellentyp: Standardeinstellung bei Kartierungen ist immer „Freilanderfassung“. Werden Daten von Dritten für die ASK aufbereitet, so können hier weitere Begriffe ausgewählt werden (z. B. aus Literatur oder Sammlungen; Daten aus öffentlich ausgelegten Gutachten wie speziellen artenschutzrechtlichen Prüfungen, Studienarbeiten etc. werden, wenn die Daten auf Kartierungsarbeiten beruhen, ebenfalls als „Freilanderfassung“ eingegeben.).

Quartiertyp: nur relevant für Fledermäuse (s. 4.)

Verhalten/Zustand: Dieses Feld bietet die Möglichkeit, Beobachtungen zu präzisieren und den Status einer Art am Fundort - und damit die Bedeutung des Fundortes für die Art - zu untermauern. Begriffe wie „Territorialverhalten“, „Eiablage“ oder „Kopulation“ sind z. B. Hinweise auf die Bodenständigkeit einer Art.

2.3 Eingabe von Negativnachweisen

Bei gezielter, erfolgloser Überprüfung eines Artnachweises aus der ASK kann über das Feld „Status“ ein Negativnachweis dokumentiert werden (s. Tab. 2). Besteht kein ASK-Fundort, so kann auch kein Negativnachweis angelegt werden (Ausnahme Fledermäuse, s. 4.4).

Tab. 2: Eingabe von Negativnachweisen

ASK-Zuordnung	Anzahl	Nachweisstadium	Status (Kürzel)	Situation
Nennung der ASK-ID unter „Bemerkung > Vorgeschlagene Änderung im ASK-Datenbestand“	0	„ohne Angabe“ oder frei lassen	„Art nicht angetroffen“ (YY)	Vorkommen der Art am Fundort trotz Suche nicht ausgeschlossen
	0	„ohne Angabe“ oder frei lassen	„Art erloschen/verschollen“ (XX)	Vorkommen der Art am Fundort nicht mehr zu erwarten (Lebensraum zerstört; Art seit vielen Jahren trotz Suche nicht mehr beobachtet etc.)

3 Spezielle Hinweise - Vögel

In der Regel sind nur besonders wertgebende Arten einzugeben (Hinweise erhältlich bei der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/94301-2330).

Bei mehreren Brut- bzw. Reviernachweisen in relativer Nähe können die Reviere mit entsprechender Angabe der Unschärfe (ca. 250 m) zusammengefasst werden (z.B. Kartierung von Feldlerche, Kiebitz etc.).

Ein unbesetzter Horst (Störche, Greifvögel etc.) wird wie ein Negativnachweis eingegeben (s. 2.3), jedoch bei Nachweisstadium „Nest/Höhle/Bau“ eintragen.

3.1 Anzahl Artnachweise pro Jahr

Pro Art und Jahr ist in der Regel nur 1 Artnachweis anzulegen. Sind mehrere Kartierungsgänge erfolgt, so ist

- das aussagekräftigste Datum (Tag/Monat/Jahr) einzutragen
- *und* im Bemerkungsfeld eine Angabe zur Anzahl der Begehungen und zum Zeitraum zu machen (s. Abb. 4).

Beobachtungsdatum	
Tag	Monat Jahr
02	05 2018
Bemerkung zum Artnachweis	drei Begehungen zw. Mitte März und Ende Mai

Abb. 4: Beispiel für eine Angabe im Bemerkungsfeld bei mehreren Kartierungstagen.

Pro Art und Jahr sind 2 Artnachweise anzulegen,

- wenn sich die Individuen am Fundort in unterschiedlichen Nachweisstadien befinden (Adulte und Jungvögel, s. Abb. 5, Beispiel 1) und die Dokumentation der Jungvögel besondere Bedeutung hat (Weißstorch, Wiesenbrüter, Greifvögel etc.);
- wenn den nachgewiesenen Individuen ein unterschiedlicher Status zugewiesen werden soll (A, B, C, s. Abb. 5, Beispiel 2).

Beispiel-1, Nachweisstadium unterschiedlich:		
Beobachtung: Zwei Brutpaare mit insgesamt 5 Jungvögeln		
Artnachweis- 1	Anzahl 4 M: 2 W: 2 Arbeiterin Brutpaare/Reviere 2	Nachweisstadium AD Status C
Artnachweis- 2	Anzahl 5 M: W: Arbeiterin Brutpaare/Reviere	Nachweisstadium JU Status C
Beispiel-2, Status unterschiedlich:		
Beobachtung: Sechs Individuen: zwei Brutpaare und zwei einzelne, wiederholt-singende Männchen		
Artnachweis- 1	Anzahl 4 M: 2 W: 2 Arbeiterin Brutpaare/Reviere 2	Nachweisstadium AD Status C
Artnachweis- 2	Anzahl 2 M: 2 W: Arbeiterin Brutpaare/Reviere 2	Nachweisstadium AD Status B

Abb. 5: Eingabe-Beispiele bei unterschiedlichem Nachweisstadium oder Status

3.2 Status-Angaben

Wenn möglich, sind Meldungen mit Status „B“ oder „C“ erwünscht. Bei Status „B“ oder „C“ muss im Feld „Brutpaare/Reviere“ eine Anzahl eingetragen werden. Bei unsicherer Anzahl können im Feld „Genauigkeit“ die Begriffe „circa“ oder „mindestens“ ausgewählt werden. Bitte die Wertungsgrenzen zur Brutzeit beachten (Methodenstandard nach SÜDBECK et al. 2005).

Bei Status „A“ (Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung) darf kein Eintrag bei „Brutpaare/Reviere“ erfolgen, da diese Angaben mit zu großen Unsicherheiten behaftet und im Hinblick auf Brutvogel-Auswertungen daher nicht erwünscht sind.

Die Eingabe eines unbesetzten Horstes (Weißstorch, Greifvögel etc.) erfolgt über:

Anzahl = 0 Nachweisstadium = „Nest/Höhle/Bau“ Status: „Art nicht angetroffen“

Beobachtungen mit Status „Durchzügler“ oder „Rastend“ sollen nur eingetragen werden, wenn es sich um Massenansammlungen oder Seltenheiten handelt.

Eingabe personenbezogener Daten: in Sonderfällen (Gebäudebrüter, Abbaustellen mit Uferschwalben etc.) können notwendige Kontaktdaten zu Personen gespeichert werden, die nur für den behördeninternen Gebrauch vorgesehen sind (siehe 4.1).

4 Spezielle Hinweise – Fledermäuse

Bei Fledermäusen ist aufgrund ihrer besonderen Lebensweise und im Hinblick auf spätere Auswertungen eine Reihe von Besonderheiten bei der Eingabe möglich bzw. gefordert oder erwünscht. In PC-ASK wurden daher spezielle Eingabefelder (4.2) und spezifische Auswahlbegriffe (4.3 bis 4.5) eingerichtet. Die Angabe von Fundortkontakten (4.1) ist zwar auch in anderen Artengruppen möglich, aber zum Schutz von Fledermausquartieren besonders hilfreich und wichtig.

4.1 Angabe von Fundortkontakten

Personenbezogene Daten von Hausbesitzern, Bewohnern, Mesnern, Verwaltern etc. können auf der Eingabemaske „Zusatzangaben Fundort“ angegeben werden (s. Abb. 6). Diese Daten sind nur für den behördeninternen Gebrauch vorgesehen und werden daher nicht im FinView angezeigt. Bei Auspielungen werden diese Daten nur in begründeten Ausnahmefällen (z. B. für Behörden, Koordinationsstellen für Fledermausschutz etc.) weitergegeben. E-Mail-Adressen sind bei Gebäudequartieren besonders zweckmäßig, um einen regelmäßigen Kontakt zu den Hausbewohnern zu ermöglichen, und sollten nach Möglichkeit immer erhoben werden. Das Einverständnis der Hausbewohner zur Speicherung dieser Daten am LfU muss vorliegen.

The screenshot shows the 'Zusatzangaben Fundort' tab in the PC-ASK software. The main table is empty. Below it, there is a 'Codeplan Zusatzangaben' table with the following data:

Zusatzangabe	Code (eigene Daten)	Thematischer Zusammenhang	ID (ASK)
Anschrift/Fundortkontakt (Besitzer, Mieter, Mesner etc.)	QUK	Fundortkontakt	36
Anschrift/Fundortkontakt (E-Mail)	QKE	Fledermausfundort	37

At the bottom of the interface, a form field for 'Anschrift/Fundortkontakt (Besitzer, Mieter, Mesner etc.)' is visible, containing the text 'Adresse eintragen'.

Abb. 6: Eintragung von Fundortkontakten: Seite „Zusatzangaben Fundort“ aufrufen, „Anschrift/Fundortkontakt“ auswählen, Aktivieren durch Pfeil nach oben, Adresse (Name, Telefon) eintragen. Für E-Mail-Adressen steht ein separates Feld zur Verfügung.

4.2 Besondere Eingabefelder für Fledermäuse

Auf der Eingabemaske „Artnachweise > Kernangaben“ gibt es zwei Eingabefelder nur für Fledermausdaten (s. Abb. 7).

- **Engerer Fundort:** Pflichtangabe! Der Hangplatz der Fledermäuse kann durch diese Auswahlbox näher beschrieben werden (Baumhöhle, Dachboden, Fensterladen, Holzstapel, Nistkasten usw., gegebenenfalls: „ohne Angabe“).
- **Quartiernutzung:** Pflichtangabe! Da manche Quartiere mehrere Funktionen erfüllen, bitte den bedeutsamsten Aspekt herausgreifen (z.B. Wochenstubenquartier, Zwischenquartier, Winterquartier). Weitere Funktionen können im Bemerkungsfeld eingetragen werden.

Projekt / Kartierung	Streudaten	Bemerkung zum Artnachweis	
Engerer Fundort	DAB	Dachboden	
Beobachter Finder Sammler	00004	Musterfrau, Antonie, (Augsburg)	Nachweisstadium AD Adult, Imago
Bestimmer	00004	tonie, (Augsburg)	Nachweismethodik S Sichtbeobachtung
Dateneingabe	00004	Musterfrau, Antonie, (Augsburg)	Nachweissicherheit SDS Standardsicherheit
Belegexemplar / -foto bei:			Status
Belegangaben			Quellentyp Freilanderfassung
			Quartiernutzung WS Wochenstubenquartier
			Verhalten / Zustand

Abb. 7: Spezielle Felder für Fledermaus-Daten: **Engerer Fundort** und **Quartiernutzung**

4.3 Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Nachweisstadium“

- **„Wochenstubentiere“:** Speziell für Situationen, bei denen zur Wochenstubenzeit gezählt wird, aber nicht zwischen adulten und juvenilen Tieren unterschieden werden kann. Die Gesamtzahl der Jung- und Alttiere (meist Weibchen) wird zusammengefasst.

4.4 Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Nachweismethodik“

- **„Ausflugszählung“:** hier muss der Beobachter abhängig vom Beobachtungsdatum entscheiden, ob er beim Nachweisstadium „Adult, Imago“ oder „Wochenstubentiere“ angibt. Eine genaue Artangabe kann hier nur gemacht werden, wenn die beobachtete Art bereits vorab sicher bestimmt worden ist (Meldung an die ASK) oder wenn optisch oder akustisch eine entsprechende Bestimmung erfolgen konnte (bitte zusätzliche Angabe im Bemerkungsfeld: „Sichtbeobachtung“ oder „Ultraschalldetektor“ etc.). Ansonsten Angabe „Fledermäuse (unbestimmt)“.
- **„Fang am Quartier (Kescher/Hand/Netz)“:** beim Nachweis am Gebäudequartier durch Fang ist die spezielle Methode nicht relevant – entscheidend ist die Information, dass das Tier in der Hand bestimmt werden konnte! Die Verwendung eines Japan- oder Puppenhaarnetzes bzw. eines Keschers kann ins Bemerkungsfeld eingetragen werden.
- **„Netzfang“:** nicht vorgesehen für Fänge am Quartier, sondern für Freiflug-Situationen (Jagdgebiet, Transferflug).

Akustische Nachweise sind bei Fledermäusen aufgrund der verschiedenen technischen Möglichkeiten von besonderer Relevanz, aber auch mit besonderen Bestimmungs-Schwierigkeiten behaftet. Bei der Nachweismethodik finden sich mehrere Möglichkeiten, um Fledermauslaute zu dokumentieren. Da die

Bandbreite der Lautäußerungen von Fledermäusen im Ultraschallbereich sehr groß ist und die korrekte Artansprache sehr viel Erfahrung erfordert, wird um eine vorsichtige und kritische Aussage gebeten. Weitere Erläuterungen oder Vermutungen können in das Bemerkungsfeld eingetragen werden.

- „Ultraschalldetektor“: klassisches Verhören mit dem Batdetektor, nachvollziehbare Nachweis-Methode bei Arten bzw. Gattungen wie Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Abendsegler, Kleiner und Großer Hufeisennase oder der Gattung *Myotis* (ohne zusätzliche Informationen bei anderen Arten nicht glaubhaft)
- „Sicht und Laut“: die Auswahl dieser Methode bietet sich an, wenn *zusätzlich zum Ultraschalldetektor*-Einsatz aussagekräftige Sichtbeobachtungen möglich waren, z. B. bei Wasserfledermaus, Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus
- „Lautanalyse nach LfU-Kriterien“: vorgesehen für Nachweise, die über eine Aufzeichnung (mittels Batcorder oder ähnlichem) und Analyse mit geeigneten Analyseprogrammen entstanden sind *und* die den „Kriterien Lautzuordnung“ entsprechen (https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/doc/lautzuordnung.pdf).
- „Ruf/Lautäußerung“: sinnvoll, wenn lediglich Soziallaute im Quartier gehört werden, aber keine zufriedenstellende Sichtung zur Art- bzw. Gattungserkennung möglich war. Beim Artnamen kann in diesen Fällen meist nur „Fledermäuse (unbestimmt)“ eingegeben werden (Ausnahme: Abendsegler).

4.5 Fledermaus-spezifische Begriffe bei „Status“

- „Einzelfund außerhalb Quartier“: für Funde von verletzten, geschwächten oder desorientierten Tieren ohne Bezug zu einem dauerhaft genutzten Quartier. Nicht für Netzfänge von Einzeltieren!
- „Fortpflanzungsnachweis außerhalb Wochenstube“: Spezialfall von „Einzelfund außerhalb Quartier“, z. B. Netzfang von flugfähigen Jungtieren oder sonstiger Einzelfund von Jungtier weitab von bekannten Wochenstuben
- „Gebäudeeinflug“: Spezialfall von „Einzelfund außerhalb Quartier“, gedacht auch für Masseneinflüge (Invasionen)
- „Gesichertes Brüten/Reproduktion“: für Wochenstuben
- „Potentielles Flm-Vorkommen“: nur bei besonderer Eignung eines aktuell nicht besetzten Quartiers (Kirche, sonstige Gebäude mit altem Dachstuhl, geeigneter Keller etc.)
- „Reproduktion/Wochenstube möglich“: für Nachweise von Kolonien, in denen nicht zu entscheiden ist, ob es sich um ein Wochenstubenquartier oder ein Zwischenquartier handelt.

4.6 Eingabe von Negativnachweisen bei Fledermäusen

Bei Fledermäusen kann an klar begrenzten Objekten (v. a. Kirchen, eventuell auch andere besonders prägnante Gebäude mit hoher potentieller Eignung) ein Negativnachweis dokumentiert werden, auch wenn es am Fundort noch keinen positiven ASK-Nachweis gibt. Eingabe wie folgt (Flm = Fledermaus):

Artname	„Fledermäuse (unbestimmt)“
Anzahl	„0“
Nachweisstadium	„ohne Angabe“
Nachweismethodik	„ohne Angabe“ oder „Sichtbeobachtung“
Status	„Potentielles Flm-Vorkommen“
Quartiertyp	„keine Angabe“

5 Schlussbemerkung

Für Ergänzungen, Korrekturen oder Änderungsvorschläge der hier vorgelegten, fachlichen Hinweise sind wir dankbar. Bitte richten Sie gegebenenfalls Ihre Kommentare an das LfU, Referat 51 (pcask@lfu.bayern.de).